

ANFRAGE

ANTRAG

Bezirksbeiratsfraktion Die FrAKTION

Datum: 11.11.2019

Betreff: Maßnahmen zur CO₂- Reduzierung im Zusammenhang mit der Modernisierung der SWSG Gebäude im Lauchhau

Antrag / Anfrage:

Der Bezirksbeirat bittet Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Stuttgarter Wohn- und Städtebau Gesellschaft mbH zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Welche Schritte unternimmt die SWSG um den im „Klimapaket“ des Oberbürgermeisters vorgesehenen Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung und zur Erreichung der Klimaziele zu entsprechen?
2. Ist vorgesehen im Zuge des 3. und der weiteren Bauabschnitte der Instandhaltung und Modernisierung der Gebäude im Lauchhau Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern zu errichten? Wenn nein, warum nicht?
3. Beabsichtigt die SWSG, ähnlich wie z.B. die Baugenossenschaft Münster, für ihre Gebäude 100% Ökostrom von den Stadtwerken zu beziehen?
4. Welche Einsparungen würden sich für die Mieter/innen aus Stromerlösen durch Photovoltaikanlagen ergeben?

Zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Stuttgart hält es der Bezirksbeirat für dringend erforderlich, dass auch die stadteneigene SWSG ihre Gebäude mit Photovoltaik-Anlagen ausstattet, wie es andere Wohnbaugesellschaften bereits seit längerer Zeit getan haben und weiter tun. Die jetzt ohnehin laufenden Baumaßnahmen im Lauchhau bieten eine gute Gelegenheit kostengünstig den Einstieg in die Erzeugung und Verwendung regenerativer Energie zu vollziehen.

Begründung:

Zu 1: In einem Interview mit der Stuttgarter Zeitung vom 6.8.2019 erklärte OB Kuhn: „In den nächsten fünf Jahren muss auf jedem Schuldach eine Photovoltaikanlage stehen. Städtische Neubauten müssen mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen“.

Auf den Dächern der im Besitz der Stadt befindlichen SWSG gibt es bis heute keine Photovoltaik-Anlage. Was nach Meinung des Oberbürgermeisters für städtische Neubauten gilt, sollte auch für aktuell in der Modernisierung befindlichen Gebäude der SWSG gelten.

Zu 3: Die Baugenossenschaft Münster bezieht für den Allgemeinstrom ihrer Häuser 100-prozentigen Stadtwerke-Ökostrom. Damit werden 50 Tonnen klimaschädliches CO₂ im Vergleich zum bundesweiten Strommix vermieden. Außerdem plant die Baugenossenschaft mit den Stadtwerken Photovoltaik-Anlagen. Es ist kaum nachvollziehbar, warum es eine entsprechende Kooperation der städtischen Wohnungsgesellschaft mit den Stadtwerken bis heute nicht gibt.

Zu 4: Die Landesbaugenossenschaft (LBG) mit 5.500 Wohnungen setzt seit Jahren auf Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerke. Mieter erhalten nicht nur günstigen Strom und Energie, sondern zusätzlich Gutschriften aus Stromerlösen von Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen. Laut LBG-Geschäftsbericht 2018 wurden den Mietern der LBG im Jahr 2018 191.855 Euro aus Stromerlösen von Blockheizkraftwerken und 93.488 Euro aus Stromerlösen von Photovoltaikanlagen gutgeschrieben.

Gerhard Wick, Rimbart Chrobok, Theresa Pollinger, Reinhard König

Die FrAKTION >Linke>SÖS>Piraten>Tierschutz